

„Jede Stufe ist wie Yoga für mich“

Beim 15. Sky Run ging es rasant 1200 Stufen vorwärts und rückwärts hoch auf den Messeturm

Frankfurt – Der Einzige, der am Sonntag nicht schwitzt, ist der Hammermann vor dem Messeturm. Er muss auch nicht Treppensteigen. Im Gegensatz zu den rund 840 Teilnehmern, die teilweise gleich mehrfach in den 61. Stock des Messeturms rennen, 1200 Stufen vorwärts oder rückwärts nehmen, mit kompletter Feuerwehrausrüstung oder mit einem Ring Lyoner in der Hand. Durch die Mehrfachläufer wird der Turm 902-mal erklimmen.

Der Jüngste, der erst über den 140 Meter langen roten Teppich rennt, um zwischen jubelnden Cheerleadern in lila Rökkchen mit silbernen Pompons Anlauf für das endlose Treppenhaus zu nehmen, ist fünf, der Älteste 87 Jahre alt. Jeder schwitzt, jeder kommt mit hochrotem Kopf auf 215 Höhenmetern an und straucht. Nicht nur, weil sie es geschafft haben, sondern auch, weil sie Gutes tun.

Der Sky Run ist zugunsten des Vereins Arque, der sich für querschnittsgelähmte junge Menschen einsetzt, die an Spina bifida (offenem Rücken) leiden. Sacha Walter (45) und der ehemalige Leichtathlet Michael Rehmer (68) sind die Vorsitzenden des Vereins und lassen alle 20 Sekunden einen Läufer starten. „Viel Spaß“, ruft Walter jedem Einzelnen zu. Lederer kennt viele von

den „Treppenblitzen“, die noch mal die Schrittsenkkel strammziehen, sich dehnen, strecken und Luft holen, bevor sie lospringen.

Die ehrenamtlichen Helfer rund um und rund um den Messeturm sind Eltern von Kindern mit Spina bifida. Sie feuern an, verteilen Wasser und Medaillen, organisieren, beantworten Fragen und fiebern mit. Auch für Julian Kaiser (17) sind sie da, der seine Medaille im 61. Stock „verschwitzt hat“. Der Elfklässler der Musterschule ist zu ersten Mal dabei. „Bis zum 40. Stock ging es, bis zum 50. war es richtig anstrengend, dann ging es wieder, weil ich das Ziel vor Augen hatte“, sagt der Schüler, der Treppensteigen nicht trainiert hat. „Aber ich mag Treppen.“ Seine Medaille bekommt er von einem anderen Läufer mitgebracht und Julian, der alleine zum Sky Run gekommen ist, strahlt.

Mehrfach laufen für den guten Zweck

Respekt hat er vor denen, die den Lauf gleich mehrmals machen. Vor Karl Reiss (60) aus dem Saarland zum Beispiel, der dreimal hintereinander die Stufen hochrennt und alle 20 Sekunden einen Läufer startet. „Viel Spaß“, ruft Walter jedem Einzelnen zu. Lederer kennt viele von

mit 50 erfuhr, dass er ADHS hat. „Das ist neben den Medikamenten die beste Therapie und dass ich dafür noch etwas für Kinder im Rollstuhl tun kann, ist überhaupt das Beste“, sagt er und beißt in den Würstkringel. „Ich bin echter Saarländer, da geht nichts ohne.“

Ebenfalls dreimal die 1200 Stufen hoch rennt Anna (10). Sie schwitzt leicht vor der offenen Tür mit Ausblick. Ihr Papa, Volker Jackschath, ist klatschmuss. „Und sie ist schneller als ich“, sagt er lachend. Das sportliche Mädchen aus Oberursel will noch einmal laufen. „Das macht Spaß“, so Anna, die fünfmal in der Woche Geräteturnen macht, Unterwasserhockey spielt, früher geritten und geschwommen ist, Tennis und Klavier gespielt hat. Ihr T-Shirt sagt alles: „Love Sport“ steht darauf. Sie räumt bei den jugendlichen Mädchen gleich den ersten und zweiten Platz ab, weil sie bei ihren drei Läufen einmal als Schnellste und einmal als Zweit-schnellste oben war.

„Dem Himmel so nah“ steht auf Plakaten im 61. Stock. Vielleicht ist es das, was die Leute antreibt. Viele laufen auf der ganzen Welt bei Sky Runs mit. Der Erlanger Physiker Christian Riedel aus Erlangen schafft die Strecke in 76 Minuten – 21 Sekunden schneller als der amtierende M-Läufer Wai Ching Soh. Auch der Vize-Royji Watanabe wurde von Riedel vor Ort geschlagen. Sie sehen es sportlich und loben den Erlanger, „der viel trainiert“.

Die Stimmung ist fröhlich, sportlich und fair. Egal, ob die Läufer ganz oft solche Rennen machen oder ob sie zum ersten Mal dabei sind. Es geht mehr um den Spaß als um den Sieg. Mit erschwerenden Bedingungen sind Rettungsdienste und Feuerwehrlente im Treppenhaus unterwegs. Mit 38 Kilo Gewicht auf dem Buckel in voller Montur bei 25 Grad Außentemperatur. Die Bewunderung für sie ist hoch.

SABINE SCHRAMKE



Alle 20 Sekunden startet ein Läufer beim Sky Run. Das Ziel: das oberste Stockwerk des Messeturms.

Das Meer kommt ins Senckenberg

Frankfurt – Der Wert der Ozeane und der Schutz der Meere stehen im Mittelpunkt der Aktionstage vom 30. Mai bis 9. Juni am Senckenberg-Museum, Senckenberganlage 25. Die Faszination der Ozeane lässt sich in dieser Zeit auf unterschiedlichste Weise erleben. Den Auftakt macht am 30. Mai die Veranstaltung „Vom Erforschen mit allen Sinnen – Willkommen auf board Vaka Okeanos“. Die Besucher werden in der „Aha? Forschungswerkstatt“ auf eine Reise ins Mittelmeer mitgenommen. Jeden Sommer gehen Jugendliche dort an Bord eines polynesischen Katamarans der Okeanos-Stiftung und erkunden gemeinsam den Lebensraum Meer mit allen Sinnen und mit unterschiedlichen Forschungsmethoden. Im Rahmen der Veranstaltung erzählen die Ozean-Botschafter der Jugendinitiative „Waves of Action“ von ihren Erlebnissen und Begegnungen im Mittelmeer und warum und wie sie sich für gesunde Meere engagieren. „Wissenschaft Live“ heißt es auch bei zwei weiteren Veranstaltungen in der „Aha? Forschungswerkstatt“: Die Senckenberg-Forscher Henry Knauber und Anchita Casaubon unternehmen mit den Besuchern eine Reise in die faszinierende Welt der Tiefsee. Jenny Krutschina vom Verein Reef Check stellt vor, wie sich ins Innere verlegen, andere sich Ozeane einmal auf ganz andere Art erfahren – Yagalehrin Juliana Klee lädt zum „Ocean Flow“ im Museum ein. Wer schon immer mal unter Wal-Exkursion eine Yogapaxis absolvieren wollte, ist eingeladen. Bekommt Kleidung und eine eigene Yogamatte werden empfohlen.

Als besonderen Abschluss der Ozeanwochen öffnet die „Aha? Forschungswerkstatt“ am Sonntag, den 9. Juni von 10 bis 16 Uhr unter dem Motto „Meer und Ozean“ ihre Pforten. Groß und Klein können dort unter anderem erfahren, was der Unterschied zwischen Muscheln und Schnecken ist, welche Form ein Haifisch-Ei hat und wie viel Salz es im Meer gibt.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen der Ozean-Aktionstage ist im Eintrittspreis inbegriffen. Nähere Infos unter <https://museumfrankfurt.senckenberg.de>

KATJA STURM



38 Kilo Gewicht schleppen die Feuerwehrleute auf dem Rücken 61 Stockwerke hoch. Entsprechend wird viel angefeuert. FOTOS: MÖLLER

Hier lachen Sonne und Kinder um die Wette

HÖCHST 100 Aussteller boten beim 14. Festival4Family ein kunterbuntes Programm

Arthur zögert noch etwas. Am frühen Sonntagmorgen war der Zwölfjährige ohne Hemmungen mit seiner Musikgruppe auf der großen Bühne vor dem Jahrhunderthalle aufgetreten. Jetzt steht er ein Stück weiter auf dem Sprungturm, der die neue Hauptattraktion beim Festival4Family darstellt, und blickt von mehreren Metern Höhe hinunter auf das luftige Landkissen.

eine neue Heimat gefunden. „Eine Traumlocation“, sagt Simone Wilmot, die zusammen mit Björn Fritsch die verantwortliche Agentur „Four Little Monkey“ führt. Ursprünglich war der Spielfeld als Werbeevent im Trifels Verlag entstanden, den man durch die „Gelben Seiten“ kennt. Fritsch war dort Marketing-Leiter und wollte das Festival nach Umstrukturierungen nicht sterben lassen.

Viele Familien waren schon öfter da, schlepten in Taschen Picknickdecken mit oder zogen Bollervagen mit ihren Tagesausrüstungen hinter sich her. Besonders beliebt waren bei Temperaturen von deutlich über 20 Grad die Wasserspiele. Auf 25 Minuten schätzte eine Mutter die Wartezeit, die Kinder durften dann nur zwei bis drei Minuten in den großen, durchsichtigen Ballen herumtanzeln, die durch das Nass tanzen. Länger sei wegen der verminderten Sauerstoffzufuhr nicht möglich, erklärte ein Crewmitglied. Im offenen Plastik-Hamsterrad daneben wurde die Zeit derweil „nach Gefühl“ bestimmt. „Hauptsache, es macht Spaß“, bilanzierte die Mutter. Neben kommerziellen Anbietern präsentierten sich auch zahlreiche Vereine wie die Fußballclubs Eintracht Frankfurt oder SV Wehen Wiesbaden, und im Ring der Sportjugend Frankfurt wurde geboxt.

Drei Wochen vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft war auch diese vertreten, mit Tischkicker und Sammelalben für Klebe-

bilder. Auf zwei Bänken, die Bestandteil einer Box waren, saßen sich zwei junge Kicker gegenüber und versuchten, mit den Füßen einen Ball in das jeweils gegenüberliche Tor zu schießen. Sah gemütlich aus, doch der Junge mit der Nummer 10 und dem Namen

Kostic auf dem Rücken seines schwarzen SGE-Trikots versichert: „Das ist genauso anstrengend wie normaler Fußball“ und sei auch nicht weniger unterhaltsam. Die Erfolgsgeschichte des Festivals profitiert laut Fritsch auch davon, dass die Sonne mitspielt.

„Wir hatten in all den Jahren immer gutes Wetter“, aber man sei auch gerüstet für regnerische Tage. Ein paar Attraktionen ließen sich ins Innere verlegen, andere sind sowieso schon dort untergebracht.

Ideen für die Zukunft haben Wilmot und Fritsch sehr viele. Eine davon ist, das großflächige Gelände noch weiter einzunehmen, das sich wie ein Landschaftspark anfühle und deutlich besser erreichbar sei als früher die Arena im Stadtwald, weil man mit den Autos ganz nahe herankommen könne. Man wolle den Festivalgedanken noch mehr in den Vordergrund stellen. Hinter der Halle gebe es die Möglichkeit, einen Campingplatz einzurichten. Dann könnten die Familien, die ihren Angaben nach eine Anreise von bis zu vier Stunden auf sich nehmen, dort übernachten.

„Im Ausland gibt es so etwas schon“, erzählt Simone Wilmot. Und auch seitens der jahrhundertalten-Betreiber bestehen wohl keine Einwände. Die Frage ist nur, ob Frankfurt schon bereit dafür ist.“



In luftgefüllten Kugeln trockenen Fußes übers Wasser laufen: Beim „Festival4Family“ wurden Kinderträume wahr. FOTO: RAINER RÜFFER

Anzeige

TRAUERANZEIGEN

Nach langem Kampf, den Du mit beneidenswertem Einsatz und voller Optimismus geführt hast, bist du dennoch von uns gegangen.

Danke, dass es Dich gab. Wir werden Dich nie vergessen.

Heidrun Kettenbach geb. Röper

* 29.01.1953 † 21.05.2024

In stiller Trauer

Volker Kettenbach

Björn Kettenbach mit Mona, Leon und Ben
Britta Röper-Karsch mit Familie

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Juni 2024, um 13 Uhr auf dem Alten Friedhof in Oberursel-Bommersheim statt.

Bestattungskalender

Am Montag, dem 27.05.2024 (Angaben ohne Gewähr) Bad Homburg, Waldfriedhof 11:00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Janßen, Erika, 78 J. Bad Homburg, Ober-Eschbach 15:00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Schoels, Marianne, 97 J. Eschborn, Hunsrückstraße 11:00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Müller, Hans, 85 J. Frankfurt am Main-Eschersheim 10:30 Trauerfeier und Bestattung Klitta, Margrit, geb. Kubowicz, 82 J. Frankfurt am Main-Griesheim 12:00 Trauerfeier und Bestattung Scholz, Stegfred Adalbert, 89 J.	Frankfurt am Main, Hauptfriedhof 9:00 Trauerfeier und Bestattung Meßerschmidt, Klaus Peter, 71 J. 12:00 Trauerfeier und Bestattung Juhnke, Margot Paula, geb. Buchholz, 101 J. 12:45 Trauerfeier und Bestattung Kühn, Dietmar Jürgen, 78 J. 13:30 Trauerfeier und Bestattung Auguri, Hans-Joachim Heinz Günter, 98 J. Frankfurt a. M., Hauptfriedhof Urne 12:30 Bestattung Zehner, Richard Philipp, 88 J. 13:30 Bestattung Kahl, Heike Heidemarie, 55 J.
--	---

In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!

seit 1936

PIETÄT SCHÜLER

Bestattungshaus Andreas Schüller GmbH

In der Römerstraße 10 • 60439 Frankfurt
Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt
Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)

www.pietat-schueler.de

Menschen gehen für immer. Die Erinnerung bleibt.

Weiterer Mieter für das Four

Frankfurt – Die Personalberatung Peak One GmbH hat rund 2700 Quadratmeter Bürofläche im T1, dem höchsten Turm des Stadtquartiers Four Frankfurt, in der Großen Gallusstraße 10-14 gemietet. Mit dem für Oktober 2025 geplanten Umzug in die neuen Räumlichkeiten setzen die beiden Gründer der Peak One GmbH, Hannah Klaus und Marius Ginsberg, ein klares Zeichen für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens: „Unsere Bürofläche im Four ist eine starke Perspektive für das konsequente Wachstum von Peak One. Als aufstrebendes Scale-up sind unsere Mitarbeiter unsere wertvollste Ressource und diesen können wir ein Top-Arbeitsumfeld in einem der prestigeträchtigsten Gebäudekomplexe Europas bieten. Das neue Office wird Platz für bis zu 180 Berater bieten, dazu kommen modernste Konferenzräume und

agile Coworking Areas. Wir freuen uns darauf, Tür an Tür mit namhaften und inspirierenden Großkonzernen ein Teil dieses besonderen Bauprojekts zu sein.“

Das Hochhausensemble ist eine der größten innerstädtischen, vertikalen Projektentwicklungen Europas. Ziemlich ist es das erste Bauprojekt, das als „nachhaltige vertikale Stadt“ mit dem Qualitätszertifikat DGNB-Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen für den gesamten Rückbau zertifiziert wurde. Auf dem Areal entstehen vier neue Hochhäuser mit bis zu 233 Metern Höhe, in denen rund 95000 Quadratmeter Büros, ein Premiumhotel, etwa 600 Eigentums- und Mietwohnungen sowie Serviced Apartments, Einzelhandel und Nahversorgung, Restaurants und Bars, eine Foodhall und ein öffentlicher Dachgarten in rund 25 Metern Höhe Platz finden.

red